

Niederschrift

über die 18. Sitzung des Rates der Stadt Jever

Sitzungstag: 27.03.14
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 19:00 Uhr bis 20:47 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Vredenborg, Elke

Stellvertretende Vorsitzende

Huckfeld, Renate

Ratsmitglieder

Albers, Jan Edo

Albers, Udo

Andersen, Klaus

Bollmeyer, Matthias

Bunjes, Gertrud

Feldmann, Monika

Glaum, Sabine

Habersetzer, Ralph

Harms, Siegfried

Hartl, Arnulf

Husemann, Horst-Dieter

Janßen, Dieter

bis TOP 19

Jong-Ebken, Roswitha de

Kourim, Frank

Lange, Hans-Jürgen

Ludewig, Enno

Rasenack, Marianne

Reck, Renate

Schönbohm, Heiko

Schüdzig, Herbert

Schwanzar, Bernhard

Sender, Alfons

Vahlenkamp, Dieter

Wilhelmy, Hans-Jörg Dr.

Wolken, Wilfried

Zielke, Beate

Zillmer, Dirk

Verwaltung

Albers, Heyka

Größ, Alexander

Mühlena, Björn

Müller, Mike

Rüstmann, Dietmar

Entschuldigt waren:

Ratsmitglieder

Fessel, Jörg

Hahn, Udo

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung durch die Ratsvorsitzende

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ratsmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Die Vorsitzende führt aus, dass lt. Verwaltung der Tagesordnungspunkt 18 abzusetzen sei, da der VA beschlossen habe, sich in seiner nächsten Sitzung, mit dem Thema erneut zu befassen.

Herr Harms bittet darum, den TOP trotzdem auf der Tagesordnung zu belassen, da die Angelegenheit dringlich sei und keinen Aufschub dulde. **Herr Müller** führt hierzu aus, dass dies nicht so ohne weiteres gehe, da der Beschluss des Verwaltungsausschusses ausstehe. Wenn dieser nicht vorliege, dürfe darüber heute nicht im Rat beraten werden, ein hier gefasster Beschluss sei ungültig. Wenn über das Thema beraten werden solle, müsse die Ratssitzung unterbrochen werden, um einen VA abzuhalten, damit dieser das Thema abschließend vorbereitet habe.

Die Vorsitzende lässt darüber abstimmen, diesen Punkt auf der Tagesordnung zu belassen.

Abstimmung: 11 Ja, 15 Nein, 4 Enthaltungen

Damit ist der Antrag abgelehnt, die Tagesordnung wird mit dieser Änderung, dass TOP 18 abgesetzt wurde, einstimmig beschlossen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5 Genehmigung des Protokolls Nr. 17 über die Sitzung des Rates vom 30. Januar 2014. - öffentlicher Teil -

Diese Niederschrift wird mit 29 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 6 Bericht des Bürgermeisters über

TOP 6.1 Wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Der Bürgermeister informiert den Rat über die wichtigen Beschlüsse der Verwaltungsausschüsse in den Sitzungen vom 18.02.2014 und 18.03.2014. Eine Auflistung dieser Beschlüsse ist der Niederschrift in der Anlage beigefügt.

Anschließend gibt **Herr Größ** den Baubericht 15/2011-2016 über den Berichtszeitraum vom 28.01.-26.03.14 bekannt, der dieser Niederschrift ebenfalls als Anlage beigefügt ist.

TOP 6.2 Wichtige Angelegenheiten der Stadt

Bürgermeister Albers führt aus, dass es die 1. Ratssitzung sei, nachdem er 100 Tage im Amt sei. Er bedanke sich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Geduld, die ihm den Einstieg leicht gemacht hätten. Auch wenn Themen wie der Neubau des Ahlers-Hauses kontrovers diskutiert worden seien, sei es im zwischenmenschlichen Bereich immer fair geblieben.

Weiterhin gebe er bekannt, dass das der Zweckverband Schlossmuseum bei der ehemaligen Synagoge in der Wasserpfortstraße einen außerschulischen Lernort einrichten wolle, um Schülern die Geschichte der Juden in Jever näher zu bringen. Er halte dies für ein wichtiges Projekt, dass die Stadt unterstützen solle. Er werde in Kürze eine Vorlage mit dem Vorschlag einbringen, hier eine Anschubfinanzierung in Höhe von 1.600,00 Euro zu leisten, z.B. aus Mitteln der Tombola. Wichtig sei ihm gewesen hier schon einmal zu informieren, was der Zweckverband für eine tolle Idee gehabt habe.

TOP 7 Anträge und Beantwortung von Anfragen

- Keine -

TOP 8 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung um 19.20 Uhr um anwesenden Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen zu stellen.

Herr Ragotzki-Oelfke stellt sich als Vorsitzender des Filmclubs Filmpalette Jever Kino-Freunde Friesland e.V. vor. Er führt kurz aus, welche finanziellen Probleme durch die zwingend erforderliche Umstellung der bisherigen Filmrollentechnik auf digitale Abspielgeräte mit sich bringe. Weiterhin führt er aus, dass der Verein sich zum langfristigen Ziel gesetzt habe, den Kinobetrieb in ein paar Jahren zu übernehmen und weist auf das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des Filmclubs hin, die besondere Aktionen wie „Kino kulinarisch“, Frauenkino, Männerkino, Seniorenkino, Kaffee- und Kuchenkino und andere möglich machten.

Die Frage, die er an die Ratsmitglieder stellen wolle sei, inwieweit die Stadt Jever bereit sei, das letzte täglich bespielte Kino in Friesland zu unterstützen und es in die Kulturarbeit der Stadt Jever zu integrieren.

Bürgermeister Albers erklärt, dass die Verwaltung vorgeschlagen habe, einen Zuschuss in Höhe von 10.000,00 Euro bereit zu stellen. Ob diesem Vorschlag gefolgt werde, werde man im Verlauf der Sitzung, bei der Verabschiedung des Haushaltes sehen.

Herr Wolfgang Land fragt an, ob die Kosten für die im Moment laufenden Maßnahmen zur Vergrämung der Krähen im Haushalt eingestellt seien und ob schon absehbar sei, ob die Maßnahmen von Erfolg gekrönt seien.

Herr Rüstmann führt aus, dass die Maßnahmen finanziell abgedeckt seien, weil es immer – auch wenn der Haushalt noch nicht verabschiedet sei – im Ergebnishaushalt einen bestimmten Prozentsatz gebe, der für konsumtive Zwecke zur Verfügung stehe, sonst sei die Kommune zwischen dem 01.01. bis zur Verabschiedung des Haushaltes handlungsunfähig. Darüber hinaus sei festzustellen, dass die Maßnahmen mit fälligen Baumpflegearbeiten kombiniert worden seien, um so die Kosten im Rahmen zu halten. Klar sei, dass so ein Einsatz mit Kranwagen und Personal am Tag mit einer kappen 4-stelligen Summe zu Buche schlage und natürlich werde man im Nachhinein prüfen, ob die Maßnahme erfolgreich gewesen sei. Sollte die Maßnahme keine Erfolg zeigen, würde sie nicht wiederholt werden.

Herr Hans Matern fragt an, wann die Begrüßungsfläche am Von-Thünen-Ufer bepflanzt werde. Im letzten Jahr sei die Bepflanzung sehr spät vorgenommen worden, er bitte um Prüfung, ob man nicht vor den nun bald beginnenden Osterferien, die Bepflanzung vornehmen könne.

Herr Größ wird dies prüfen, bzw. in Auftrag geben.

Die Sitzung wird durch **die Vorsitzende** um 19.27 Uhr wiedereröffnet.

**TOP 9 Sitzverlust des Rats Herrn Udo Hahn;
Feststellungsbeschluss gemäß § 52 Abs. 2 NKomVG
Vorlage: BV/0578/2011-2016**

Ohne Diskussion beschließt der Rat einstimmig:

Beschlussvorschlag:

Gemäß § 52 Abs. 2 NKomVG wird festgestellt, dass die Mitgliedschaft des Rats Herrn Udo Hahn im Rat der Stadt Jever gemäß § 52 Abs. 1 Ziffer 1 NKomVG mit Wirkung vom 27. März 2014 durch Verzicht endet.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 10 Nachrücken einer Ersatzperson für Herrn Udo Hahn in den Rat der Stadt Jever;
1. Kenntnissnahme der Entscheidung des Gemeindevorstandes (§ 44 NkomVG)
2. Pflichtenbelehrung und Verpflichtung nach § 43 und 60 NKomVG
Vorlage: BV/0580/2011-2016**

Ohne Diskussion beschließt der Rat einstimmig:

Beschlussvorschlag:

Die Entscheidung des Gemeindevorstandes nach § 45 NKWG, dass für die Wählergruppe „Bürger für Bürger Jever“ (BfB) keine Ersatzperson mehr zur Verfügung steht, wird zur Kenntnis genommen.

Des Weiteren wird die Entscheidung des Gemeindevorstandes nach § 44 NKWG zur Kenntnis genommen, dass der Sitz der Wählergruppe „Bürger für Bürger“ (BfB) bis zum Ablauf der Wahlperiode 2011 bis 2016 unbesetzt bleibt, weil für diese Wählergruppe keine Ersatzperson mehr vorhanden ist.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 11 Ratsausschüsse und sonstige Gremien;
1. Neubenennung von Mitgliedern für Ausschüsse und Arbeitskreise
2. Feststellungsbeschluss über die Neubesetzung der Ausschüsse und sonstigen Gremien nach § 71 Abs. 5 NKomVG
Vorlage: BV/0581/2011-2016**

Ohne Diskussion beschließt der Rat einstimmig:

Beschlussvorschlag:

Durch den Verzicht des Rats Herrn Udo Hahn auf seinen Sitz im Rat der Stadt Jever entfällt mit sofortiger Wirkung im Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften das zusätzliche Grundmandat für die

Wählergruppe „Bürger für Bürger Jever“ (BfB), vertreten durch Herrn Udo Hahn.

Der Arbeitskreis „Brauerei“ wird für den verbleibenden Zeitraum der Wahlperiode 2011 bis 2016 mit fünf Mitgliedern besetzt. Es entfällt mit sofortiger Wirkung der Sitz der Wählergruppe „Bürger für Bürger Jever“ (BfB), vertreten durch Herrn Udo Hahn.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 12 **Neubau einer Lichtzeichenanlage im Bereich der Einmündung der Schillerstraße in die Straße Elisabethufer (L 813)**

PlanA Nr. 18 vom 5. Februar 2014

VA Nr. 33 vom 18. Februar 2014

Vorlage: BV/0520/2011-2016

Herr Schönbohm erklärt, dass seine Fraktion sich dem Ansinnen aus der Bürgerschaft im Bereich Von-Thünen-Ufer/Schillerstraße eine Bedarfsampel zu errichten durchaus habe anschließen können. Mit einer Vollbeampelung, die nun geplant sei, die mit höheren Kosten einhergehe und die gesamte Situation in diesem Bereich ändere, habe man jedoch Probleme.

Herr Janßen erklärt, dass seine Fraktion voll und ganz hinter dieser Maßnahme stehe, da es sich um einen Unfallschwerpunkt handele. Außerdem zahle die Stadt dafür nicht 75.000,00 Euro, sondern nur 1/3 der Kosten. Man wolle sich in diesem Zusammenhang auch dafür stark machen, dass wenn die Lichtzeichenanlage stehe, der Schwerlastverkehr aus der Innenstadt verbannt werde.

Herr Mühlena weist darauf hin, dass auf der Schillerstraße beginnend an der Blauen Straße erst wieder bei Mc-Donalds eine Ampel stehe, insofern könne man nicht von einer Vielzahl von Ampeln reden. Die Vollbeampelung habe sich aus der Tatsache ergeben, dass das Land, als Träger der Straßenbaulast erkannt habe, dass es dort eine größere Anzahl zu regelnder Verkehrsprobleme gebe. Zu den Kosten sei festzustellen, dass die Stadt für den Preis, für den man nun die Vollbeampelung bekäme, keine Bedarfsampel hätte bauen können.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, beim Land Niedersachsen zu beantragen, dass der Verkehr im Kreuzungsbereich Elisabethufer / Schillerstraße künftig vollständig durch Lichtzeichenanlagen geregelt werden möge.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 22 Nein 5 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 13 **Änderung des Status der Freiwilligen Feuerwehr Cleverns; Einstufung als Stützpunktfeuerwehr**

BauA Nr. 22 vom 12. März 2014

VA Nr. 34 vom 18. März 2014

Vorlage: BV/0543/2011-2016

Ohne Diskussion beschließt der Rat einstimmig:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, beim Landkreis Friesland die Einstufung der Feuerwehr Cleverns als Stützpunktfeuerwehr zu beantragen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 14 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2014

FinA Nr. 15 vom 10. März 2014

VA Nr. 34 vom 18. März 2014

Vorlage: BV/0562/2011-2016

Herr Janßen weist vorab darauf hin, dass am 09.04.2014 auf der Tagesordnung des Bau- und Umweltausschusses ein „Krähenbericht“ stehe, dort werde über Erfolg, Kosten, Nutzen etc. informiert und beraten.

Mit dem Haushalt könne man aufgrund des Defizites im Ergebnishaushalt in Höhe von 1,1 Mio Euro eigentlich nicht zufrieden sein. Die Gesamtverschuldung betrage 4,2 Mio Euro, aber im Vergleich zu vielen anderen Kommunen im LK Friesland stehe man damit noch relativ gut da. Die pro Kopf Verschuldung betrage etwa 300,00 Euro, damit liege man 50 % unter dem Landesdurchschnitt.

Mit diesem vorgelegten Haushalt werde man der sozialen Verantwortung in Jever gerecht. Die freiwilligen Leistungen konnten erhalten bleiben, die Kinderbetreuung sei stark ausgeweitet worden. Aus dem Haushalt gehe auch die Neustrukturierung der Stadtmarketing GmbH hervor, die Kosten seien hier durch die Einnahmen aus dem Fremdenverkehrsbeitrag etwas geringer. Für seine Fraktion merke er an, dass man sich voraussichtlich nicht mit dem Vorschlag eines gemeinsamen Tourismusmanagers für 2 Tourismusstandorte werde anfreunden können.

Hervorzuheben sei auch die Beibehaltung der Eigenheimförderung als freiwilliges Angebot. Man könne sich jedoch vorstellen, die Modalitäten dahingehend zu ändern, dass zukünftig nur noch der Erwerb von Eigenheimen gefördert werde, nicht aber der Neubau.

Die Stadt fördere im Sport-, Senioren-, Kinder- und Jugendbereich u.a. auch durch das Bündnis für Familien. Jever sei eine der ersten Kommunen gewesen, die sich am Bündnis für Familien beteiligt habe.

Im investiven Bereich stehe an erster Stelle der Neubau des Johann-Ahlers-Hauses, für den 1,166 Mio Euro vorgesehen seien, bei einer Zuschussförderung in Höhe von 2/3 der Kosten. Es habe in den letzten Jahren kein Thema gegeben, über das so viel geredet worden sei, das aber zum Teil auch zerredet worden sei. Auch über das Thema Raumbedarf sei, entgegen anderen Darstellungen im Finanzausschuss, eingehend beraten worden. Im Bauausschuss am 22.05.2013 sei das Raumkonzept einstimmig beschlossen worden, auch die zukünftigen Nutzer seien hier mit eingebunden gewesen. Seine Fraktion sei enttäuscht gewesen, dass anlässlich der Finanzausschusssitzung versucht worden sei, mittels eines Sperrvermerkes diesen Bau zu verzögern oder sogar ganz zu verhindern. Er sei froh, dass es nicht gelungen sei, hier weiteren Sand ins

Getriebe zu streuen und hoffe, dass mit der Realisierung nun zügig begonnen werden könne.

Im Hinblick auf das Baugebiet „Voßhörn“ freue er sich, über den guten Vermarktungserfolg und dass die Stadt auch hier ihrem Status als beliebte Wohnstadt gerecht werde. Auch für den 2. Bauabschnitt seien hier schon Mittel im Haushalt eingeplant.

Weiterhin seien im investiven Bereich der Krippenneubau im Klein Grashaus sowie der 3. Bauabschnitt der Anton-Reiling-Straße/Kiebitzstraße zu nennen. Die bauliche Unterhaltung bleibe mit 460.000,00 Euro im Mittel der letzten Jahre auf einem Stand, dass kein Sanierungsstau entstehe.

Zu erwähnen sei auch noch der städtische Zuschuss i.H.v. 10.000,00 Euro für die Erweiterung des Feuerwehrmuseums, sowie die bereitgestellten ebenfalls 10.000,00 Euro für den Erhalt des Kinos. Sein Dank gehe an die Initiatoren des Vereins „Kino-Freunde Friesland e.V.“, die das Kino langfristig erhalten wollen.

Als Mittelzentrum, als Kreisstadt, als Stadt der Kultur und des Tourismus müsse die Stadt viele Aufgaben und damit verbundene Ausgaben bewältigen. Das alles mache einen Haushaltsausgleich schwierig. Auch wenn die Verwaltung im Vorfeld schon vieles gestrichen habe, sei man mit dem Ergebnis einverstanden und danke für die gute Vorarbeit.

Einen Änderungsantrag wolle er abschließend noch stellen, dieser datiere schon vom Mai 2011. Er beantrage, dass

der Verbindungsweg in Rahrdom zwischen Langelandstraße und Addernhausener Straße zu einem funktionierenden Rad- und Fußweg ausgebaut werde. Hierfür bitte er darum, 10.000,00 Euro zusätzlich in den Haushalt einzustellen.

Er appelliere abschließend an die Ratsmitglieder, die dem Haushalt aus verschiedenen Gründen nicht zustimmen wollten, im Auge zu behalten, dass damit sämtliche Investitionen – auch der Neubau der Krippe und Straßenbaumaßnahmen– blockiert würden.

Darüber hinaus bitte er für die Zukunft um eine frühzeitige Vorlage des Haushaltsplanes, auch wenn die Gründe für die späte Verabschiedung des Haushaltes in diesem Fall nachvollziehbar seien. Man müsse zu Beginn des neuen Jahres auch einen beschlossenen Haushalt vorliegen haben, um handlungsfähig zu sein.

Frau Glaum führt aus, dass die Mehrheit ihrer Fraktion mit dem vorgelegten Haushalt im Großen und Ganzen einverstanden sei. Man befürworte die Investitionen, die der Haushalt für 2014 vorsehe. Zu nennen seien hier der Neubau des Ahlers-Hauses, mit dem man ein repräsentatives, barrierefreies, energiesparendes Haus für Touristen und als Bürgerbegegnungsstätte erhalte, dies sei für Jever dringend erforderlich. Welchen Stellenwert der Tourismus für Jever habe, sei ihr in dem Vortrag von Herrn Prof. Luft noch einmal sehr deutlich geworden. Jever, als kulturhistorische Stadt habe nach seiner Aussage an Profil verloren. Tourismusförderung als Wirtschaftsfaktor sei von größter Wichtigkeit für alle Bürger der Stadt Jever. Hierzu wolle sie auch noch erwähnen, dass die Lösung, einen Geschäftsführer/eine Geschäftsführerin mit der Wangerland Touristik GmbH zu teilen, in ihren Augen dieser wichtigen Aufgabe nicht gerecht werde.

Weiterhin sei sie froh, dass die Potentialstudie für die Standortuntersuchung für die Windenergie im Haushalt enthalten sei. Die Hoffnung, mit regenerativer Energie für die Stadt Jever Geld zu verdienen, habe man noch nicht aufgegeben.

Der Bau der Krippe im Klein Grashaus finde ebenso die Zustimmung ihrer Fraktion, wie die sukzessive Erneuerung der Straßenbeleuchtung, hier sehe sie durch neue LED-Technologie Energiesparpotentiale. Mit den Ausgaben für den 2. Bauabschnitt „Voßhörn“ sei man ebenfalls einverstanden. Eine Änderung der Modalitäten für die Familienförderung könne sie sich gut vorstellen. Die Zuwendungen für die Feuerwehr und das Kino trage man mit und sei froh, wenn es in Jever weiterhin ein Kino gebe.

Wermutstropfen im Haushalt seien für sie, dass Fehlen der Grundsanierung der Turnhalle am Harlinger Weg und der Aula am Dannhalm.

Abschließend beantrage sie

für den Rückbau der Pflasterfläche am Mitscherlichdenkmal 5.000,00 Euro als 1. Schritt einzuplanen.

Als Finanzierung schlage sie den Umbau der Hausmeisterwohnung an der Paus-Sillus-Schule vor, dort gebe es u.U. Einsparpotentiale.

Bedanken wolle sie sich noch bei Herrn Rüstmann dafür, dass er sich die Zeit genommen habe, ihrer Fraktion den Haushalt zu erläutern.

Herr Schönbohm führt aus, dass man alle Jahre wieder vor dem Problem stehe, einen defizitären Haushalt zu verabschieden. Man höre überall von guter Konjunktur und sprudelnden Steuereinnahmen bei Bund und Land, nur in den Kommunen merke man davon nicht viel. Zwar habe man etwas höhere Steuereinnahmen, auf der anderen Seite werde es einem aber gleich wieder weggenommen, der Kreis sei hier nicht zimperlich. Es sei im Endeffekt ein Nullsummen-Spiel.

Vor Ort müsse man die Gegebenheiten so hinnehmen und zusehen, dass man einen einigermaßen vertretbaren Haushalt aufstelle. Von einem Haushaltsausgleich – das sei wohl jedem klar – sei man weit entfernt. Streichungen seien hauptsächlich im Bereich der Bauunterhaltung vorgenommen worden, ob sich das langfristig nicht als Fehler herausstelle, werde man sehen, man dürfe die Substanz nicht vernachlässigen.

Wenn man wirklich Geld einsparen wolle, müsse man an die freiwilligen Leistungen heran, würde aber dadurch ein großes Stück Lebensqualität aufgeben. Auch eine Steuererhöhung z.B. der Gewerbesteuer/Grundsteuer auf 400 Punkte bringe im Ergebnis lediglich 250.000,00 Euro und löse das Problem nicht, bei einem Defizit i.H.v. 1,1 Mio Euro.

Seine Fraktion habe über Einsparpotentiale beraten und er beantrage im Namen der SWG folgende Änderungen zum Haushaltsentwurf:

1. Streichung des städtischen Anteils an der Kreiswirtschaftsförderung i.H.v. 20.000,00 Euro

2. Streichung der Familienförderung beim Grundstückskauf i.H.v. 24.000,00 Euro

- 3. Reduzierung der Kosten für den Umbau der Hausmeisterwohnung an der Paul-Sillus-Schule für die Unterrichtsnutzung um die Hälfte auf 30.000,00 Euro**
- 4. Wiederbesetzungssperre für Stellen im Rathaus und Einstellungsstopp bei der Stadtverwaltung**

Herr Dr. Bollmeyer erklärt, dass die CDU-Fraktion dem Haushalt nicht zustimmen werde. Der Haushalt werde dominiert und limitiert von den Ausgaben für den Eigenanteil am Neubau des Ahlers-Hauses. Das habe zur Folge, dass im Bereich der Schulen massiv eingespart werde und dringend notwendige und schon mehrfach verschobene Maßnahmen nicht durchgeführt werden könnten.

Im Bereich der Grundschulen würden weit über 100.000,00 Euro für Sanierungsmaßnahmen eingespart, beispielhaft wolle er hier erwähnen, dass die Schulen keine, den modernen Standards entsprechenden, Schließanlagen bekämen, die auch dem Schutz vor Amokläufen dienten und an der Pauls-Sillus-Schule kein Raum für die Beschulung hörgeschädigter Kinder hergerichtet werde.

Dieser Haushalt - und insbesondere die darin enthaltene exemplarisch dargestellte Vernachlässigung der Schulen – könne aus den dargelegten Gründen nicht die Zustimmung der CDU finden.

Herr Hartl führt aus, dass der Haushalt in der Regel die Stunde der Abrechnung sei, zu dem was im vergangenen Jahr in der Haushaltspolitik geschehen sei. Er stelle jedoch fest, dass es in diesem Jahr nichts zum Abrechnen gebe. Die Kämmerei habe gute Arbeit geleistet und einen Haushalt vorgelegt, der in seinen Augen genehmigungsfähig sei, wenn er auch erneut ein Defizit in Höhe über 1 Mio Euro ausweise. Die Frage sei für ihn eher, was in den letzten Jahren geschehen sei, dass das strukturelle Defizit so groß geworden sei.

Natürlich könne man sich dahinter verstecken, dass 95 % der Ausgaben fremdbestimmt seien, dennoch müsse sich die Politik an die eigene Nase fassen und über die freiwilligen Leistungen nachdenken.

Er wolle noch einige Anmerkungen zu einzelnen Punkten, die bereits von Herrn Janßen und Herrn Schönbohm angesprochen worden seien, machen. So sei der Sperrvermerk zum Johann-Ahlers-Haus politisch motiviert gewesen, man brauche aber keine neue Grundsatzdiskussion zu diesem Thema sondern belastbare Zahlen, ob man sich das Haus nun leisten könne oder nicht, in dem vom Rat festgelegten finanziellen Rahmen. Bislang sei zu diesem Thema keine Alternativ-Lösung vorgestellt worden, die auch nur ansatzweise umsetzungsfähig und bezahlbar sei. Ohne die Fördergelder stehe man vor dem „Nichts“. Wenn die Ausschreibung das dritte Mal aus dem Ruder laufe, müsse man noch einmal neu über die Angelegenheit nachdenken. Jede weitere Möglichkeit den Bau zu verzögern, schiebe das Ganze hinaus, da die Baukonjunktur boome, werde es nicht billiger, sondern immer teurer.

Seine Fraktion begrüße außerdem ausdrücklich die Förderung für den Erhalt des Kinos, als Beitrag zur Kulturförderung.

Zu den Änderungsanträgen sei zu sagen, dass seine Fraktion den Antrag bezüglich des Verbindungsweges von der Langelandstraße zur Addernhausener Straße nicht befürworten werde, da hierfür derzeit kein Geld da sei. Ebenso für den Rückbau am Mitscherlich-Denkmal, hier sollte zunächst das Gesamtkonzept abgewartet werden. Zur

Familien- und Wirtschaftsförderung seien zwar auf der einen Seite „Mitnahme-Effekte“ zu verzeichnen, auf der anderen Seite wolle man eine familienfreundliche Stadt sein und insofern plädiere er dafür, diese Positionen im Haushalt zu belassen.

Bezüglich des Umbaus der Hausmeisterwohnung an der Paul-Sillus-Schule denke er, dass die Experten hier die richtigen Werte ermittelt hätten und sehe hier zunächst kein Einsparpotential. Auch einem Einstellungsstopp könne man nicht zustimmen, da die Situation im Rathaus bekanntermaßen ohnehin so sei, dass Krankenstände kaum zu überbrücken seien.

Angesichts der Tatsache, dass der Landkreis bei der Haushaltsgenehmigung im vergangenen Jahr bereits die gelbe Karte „gezückt“ habe, hoffe er, dass nun nicht die rote Karte folge, da man die bereits vor 2 Jahren vorgelegte „Giftliste“ in der Schublade habe verschwinden lassen. Man müsse für die Zukunft sehen, dass man an die freiwilligen Leistungen herangehe, um glaubwürdig zu konsolidieren.

Herr Janßen merkt zum Thema Kreisumlage an, dass der Landkreis die Umlage nicht erhöht habe, aber aufgrund der gestiegenen Steuerkraft müsse die Stadt bei gleichbleibender Punktzahl etwa 300.000,00 Euro mehr zahlen. Nicht vergessen dürfe man, was der Landkreis in Jever investiere, zu erwähnen seien hier das Mariengymnasium, die BBS, die Oberschule, die FTZ werde ausgebaut und man bekommen einen Zuschuss i.H.v. 61.000,00 Euro für den Neubau des Ahlers-Hauses.

Von der Beibehaltung der Wirtschaftsförderung verspreche man sich, dass Geld in die Region fließe. Die EU beteilige sich mit 50%, 25% zahlten jeweils Landkreis und die Stadt Jever.

Auch die Familienförderung solle beibehalten werden, damit Jever als Wohnstadt attraktiv bleibe. Gern sei man bereit, über geänderte Modalitäten zu beraten, damit möglichst viele Familien einen Nutzen davon hätten.

Bezüglich des Umbaus der Hausmeisterwohnung werde man am 09. April in der Bauausschusssitzung beraten und selbstverständlich werde man bemüht sein, die Kosten so gering wie möglich zu halten. Dennoch solle der Ansatz in der jetzigen Höhe zunächst im Haushalt belassen werden.

Mit einem ganz klaren „Nein“ hingegen spreche er sich gegen den Vorschlag eines Einstellungsstopps aus.

Bürgermeister Albers führt aus, dass der von der Verwaltung vorgeschlagene Sperrvermerk für das Ahlers-Haus aufgrund des Beschlussvorschlages des Verwaltungsausschusses vom 18.03.2014 nicht mehr unmittelbar Gegenstand der heutigen Ratssitzung sei. Die Verwaltung habe den Rat – anders als es in dem Ratsbeschluss vom 30.01.2014 vorgesehen war – in den Anpassungsprozess für den Neubau eng mit einbezogen. Sie habe wiederholt auf verbliebene Unsicherheiten und Risiken hinsichtlich der Finanzierung des Projektes hingewiesen.

Gleichwohl habe die Ratsmehrheit im VA am 18.03.2014 auf eine sofortige Ausschreibung gedrängt. Sie habe im VA bewusst den Sperrvermerk kassiert und damit darauf verzichtet, weitere mögliche Einsparpotentiale zu realisieren und damit die Verantwortung für die daraus erwachsenden Folgen übernommen. Als guter Demokrat habe er diese Entscheidung der Ratsmehrheit zu akzeptieren.

Gegenstand der weiteren Beratung sei nunmehr ausschließlich der Haushaltsentwurf 2014. Er werde dem ersten von ihm mit zu verantwortenden Haushaltsentwurf mit erheblichen Bauchschmerzen zustimmen, nachdem er sich mit seinem Vorschlag bezüglich des Sperrvermerkes nicht durchgesetzt habe.

Der Entwurf setze für die Verwaltung die maßgebliche Beschlusslage des Rates hinsichtlich des Ahlers-Hauses um. In diesem Zusammenhang weise er nochmals daraufhin, dass durch die Entscheidung für die Investition des Ahlers-Hauses die Handlungsspielräume der Stadt Jever für Investitionstätigkeiten in anderen Bereichen, die zu den Pflichtaufgaben der Stadt gehörten, langfristig eingeschränkt werden.

Die Stadt befinde sich in einer Übergangsphase, nämlich dem Übergang von Bürgermeisterin Dankwardt zu Bürgermeister Albers. Deshalb sei der Haushaltsentwurf 2014 mit dem Haushaltskonsolidierungskonzept noch geprägt, von den Entscheidungen aus der Amtszeit von Frau Dankwardt, zum Beispiel im Hinblick auf das Ahlers-Haus und den Verkehrsentwicklungsplan.

Der Haushaltsentwurf berücksichtige überdies noch einmal weitestgehend die Wünsche aus den Reihen des Rates sowie seine Schwerpunkte, die Verbesserung der Kinderbetreuung, der Kulturförderung und der Wirtschaftsförderung. Hierbei sei insbesondere das Kinderbetreuungskonzept sowie die Unterstützung des Kulturgutes Kino mit 10.000,00 Euro zu nennen sei. Es handele sich hierbei um einen städtischen Beitrag zum Erhalt des kulturellen Angebotes eines Kinos in Jever, das langfristig ehrenamtlich durch den bereits gegründeten Verein „Filmpalette Jever e.V./Kino-Freunde Friesland getragen werden solle. Mit diesem Beitrag habe man die Chance, das Kino dauerhaft in Jever zu erhalten. Die Stadt Jever bedanke sich ausdrücklich bei den Mitgliedern der Initiative für ihr Engagement und beim LK Friesland für seine Unterstützung.

In den Haushaltsberatungen sei mehr als deutlich geworden, dass die Stadt Jever in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen zur Sanierung der städtischen Gebäude werde aufbringen müssen und insbesondere in den jeverschen Schulen zur Anpassung an die neuen Entwicklungen im Bereich Ganztage und Inklusion. Ohne gravierende Einschnitte bei den Ausgaben und Mehreinnahmen sei dies nicht möglich. Die Verwaltung werde daher im Laufe des Jahres einen „Masterplan“ erarbeiten und dem Rat zur Entscheidung vorlegen, wie die notwendigen baulichen Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden können und die Finanzsituation der Stadt langfristig auf gesunde Füße gestellt werden könne.

Herr Schönbohm wirbt noch einmal für die Sparvorschläge seiner Fraktion, man könne nicht immer vom Sparen reden und dann das Geld mit vollen Händen ausgeben. Zur Kreisumlage sei zu sagen, dass es im Ermessen des Landkreises stehe, diese ggf. auch zu senken. Schließlich habe der Kreis einen ausgeglichenen Haushalt, wovon die Kommunen nur träumen könnten.

Bürgermeister Albers bittet darum, zu bedenken, dass es sich bei dem Umbau der Hausmeisterwohnung um eine Pflichtaufgabe handele, durch die ein regulärer Schulbetrieb ermöglicht werde. Er gehe davon aus, dass die Zahlen von den Baufachleuten richtig ermittelt worden seien, versichere aber, dass man natürlich den Kostenrahmen im Blick behalten werde.

Beim Thema „Mitscherlich-Denkmal“ halte er es für sinnvoller, das Ganze anzugehen, wenn man es insgesamt umsetzen könne.

Herr Rüstmann führt aus, dass verschiedene Anträge vorlägen, die den Haushalt verändern, so sie nicht abgelehnt würden. Bei Ablehnung der Einsparvorschläge der SWG

und Zustimmung zu den Anträgen der SPD und der Grünen für Mehrausgaben, habe man einen Fehlbetrag im Haushalt von 15.000,00 Euro.

Er sei die Positionen durchgegangen und sehe die Möglichkeit, die Position Straßenbeleuchtung um 15.000,00 Euro zu kürzen und zunächst nur eine Maßnahme der Prioritätenliste anzugehen. Damit könne man den Ausbau des Verbindungsweges in Rahrden und die 5.000,00 Euro für Neugestaltung beim Mitscherlich-Denkmal zunächst finanzieren und wenn sich abzeichne, dass bei der ein oder anderen Maßnahme Geld eingespart worden sei, könne man das für die 2. geplante Maßnahme im Bereich der Straßenbeleuchtung (Milchstraße von der Raiffeisenstraße bis zum Kleinen Bahnhofsweg) nutzen. Im Bereich des Ausbaus der Hausmeisterwohnung sei es in seinen Augen unredlich, gegen die Kostenkalkulation im Haushalt etwas zu ändern.

Die Vorsitzende lässt über die Vorschläge abstimmen:

Antrag der SPD:

10.000,00 Euro für einen Verbindungsweg zwischen der Langelandstraße und der Addernhausener Straße;

Finanzierung durch die Kürzung der Position Straßenbeleuchtung

Antrag abgelehnt

Abstimmungsergebnis: 12 Ja, 17 Nein, 0 Enthaltungen

Antrag Grüne:

5.000,00 Euro für die Neugestaltung im Bereich des Mitscherlich-Denkmal

Finanzierung durch die Kürzung der Position Straßenbeleuchtung

Antrag abgelehnt

Abstimmungsergebnis: 12 Ja, 15 Nein, 2 Enthaltungen

Anträge der SWG:

1. Streichung des städtischen Anteils an der Kreiswirtschaftsförderung i.H.v. 20.000,00 Euro

Antrag abgelehnt

Abstimmungsergebnis: 7 Ja, 22 Nein, 0 Enthaltungen

2. Streichung der Familienförderung beim Grundstückskauf i.H.v. 24.000,00 Euro

Antrag abgelehnt

Abstimmungsergebnis: 7 Ja, 22 Nein, 0 Enthaltungen

3. Reduzierung der Kosten für den Umbau der Hausmeisterwohnung an der Paul-Sillus-Schule für die Unterrichtsnutzung um die Hälfte auf 30.000,00 Euro

Antrag abgelehnt

Abstimmungsergebnis: 7 Ja, 22 Nein, 0 Enthaltungen

4. Wiederbesetzungssperre für Stellen im Rathaus und Einstellungsstopp bei der Stadtverwaltung

Antrag abgelehnt

Abstimmungsergebnis: 7 Ja, 22 Nein, 0 Enthaltungen

Herr Schönbohm bittet um kurze Unterbrechung der Sitzung.

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung um 20.20 Uhr. Um 20.25 Uhr wird die Sitzung durch **die Vorsitzende** wieder eröffnet.

Herr Schönbohm führt aus, dass aufgrund der Ablehnung der Einsparvorschläge einige Mitglieder seiner Fraktion dem Haushalt nicht zustimmen könnten, man werde nicht einheitlich abstimmen.

Frau Glaum bedankt sich bei **Herrn Rüstmann** für die „goldenen Brücke“ die er zur Finanzierung der Anträge von SPD und Grünen gebaut habe, auch wenn es umsonst gewesen sei, da die Anträge abgelehnt worden seien.

Die Vorsitzende lässt sodann über den Beschlussvorschlag abstimmen:
Beschlussvorschlag:

Der Haushaltsentwurf 2014 wird als Satzung beschlossen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 18 Nein 8 Enthaltung 3

TOP 15 Haushaltssicherungskonzept 2014

FinA Nr. 15 vom 10. März 2014

VA Nr. 34 vom 18. März 2014

Vorlage: BV/0563/2011-2016

Herr Janßen spricht sein Bedauern darüber aus, dass das Haushaltssicherungskonzept einerseits nicht der „große Wurf“ geworden sei, andererseits wolle seine Fraktion auch keinen Abbau bei den freiwilligen Leistungen. Jever sei die Stadt der Kultur und Gästefreundlichkeit; um attraktiv zu bleiben müsse vieles vorgehalten werden, was natürlich auch Geld koste. Man brauche ein gutes Sport-, Freizeit-, Schul- und Kindertagesstätten-Angebot, damit könne man Leute nach Jever locken. Hier zu sparen würde zwar Geld sparen, aber man würde sich den Ast selber absägen, auf dem man sitze.

Man könne den Haushalt viel besser aussehen lassen, man brauche nur Steuererhöhungen und die Streichung der freiwilligen Einrichtungen. Die SPD-Fraktion wolle dies nicht.

Herr Dr. Bollmeyer erklärt, dass seine Fraktion das Haushaltssicherungskonzept ebenso wie den Haushalt ablehne. Einsparung durch größere Gruppen in den Kindergärten und bei der Bauunterhaltung seien der falsche Weg, die unabhängig davon als tatsächliche Sicherung der Finanzen auch gar nicht ausreichend seien. Bereits in den Ausschüssen habe er darauf hingewiesen, dass es unsinnig sei, über den Zustand des jetzigen Johann-Ahlers-Hauses zu klagen, ein neues bauen zu wollen und gleichzeitig die Bauunterhaltung

im allgemeinen zu kürzen. Mit regelmäßiger Pflege der öffentlichen Gebäude könnten vergleichbare Probleme minimiert oder sogar vermieden werden.

Eine durchdachte und tatsächliche Haushaltssicherung sei im vorliegenden Konzept indes nicht zu erkennen. Es sei kein Haushaltssicherungskonzept, sondern ein „Haushaltssicherungswitz“, bei dem seiner Fraktion das Lachen vergehe. Deshalb sage die jeversche CDU „Nein“ zum Haushaltssicherungskonzept.

Herr Rüstmann erklärt, dass er die Ausführungen von Herrn Dr. Bollmeyer so nicht stehen lassen könne. Die Politik fordere von der Verwaltung in jedem Jahr ein Haushaltssicherungskonzept, lehne aber Maßnahmen, die „weh“ täten, die zusätzliches Geld kosten, bzw. Einnahmen einschließen würden ab. Insofern sei diese Haltung ein Witz, dass man das, was eigentlich gemacht werden müsse konsequent ablehne und auf der anderen Seite einen „Königsweg“ erwarte, der keinem weh tue. Eine solche Haltung sei in seinen Augen nicht nur ein Witz, sie sei lächerlich.

Herr Schönbohm führt aus, dass es problematisch sei zu sparen, wenn man sich selbst über kleine Einsparungen, die kaum jemandem weh täten, nicht einig werde. Dies zeuge nicht davon dass man ernsthaft bereit sei zu sparen. Man könne dann nur den Weg der Steuererhöhung gehen oder sich auf Bund und Land verlassen, dass die es richten. Er müsse sich noch überlegen, ob er dem zustimmen könne.

Bürgermeister Albers appelliert an den Rat, das jetzt vorgelegte Konzept als eine Maßnahme des Übergangs zu betrachten und hofft, dass man für die Zukunft an einem Strang ziehe, um die Finanzen der Stadt auf solidere Füße zu stellen.

Herr Dr. Bollmeyer erklärt, dass die jeversche CDU sich glaubwürdig darstelle, weil sie sowohl dem Haushalt als auch dem Haushaltskonsolidierungskonzept ablehne und die Probleme aufgezeigt habe. In ihren Augen machten sich die Befürworter des Ahlers-Hauses lächerlich, die auf die Zuschüsse verwiesen und andererseits nicht in die Öffentlichkeit brächten, dass Zuschüsse über mehrere Jahre gestreckt ausgezahlt würden und von der Stadt Jever durch Kredite zwischenfinanziert werden müssten.

Die Vorsitzende rügt das Niveau einzelner Wortbeiträge und möchte keine weiteren Beiträge zulassen.

Herr Janßen besteht darauf kurz auf die Anwürfe von Herrn Dr. Bollmeyer erwidern zu dürfen. Den Vorwurf, die Befürworter des Ahlers-Hauses machten sich lächerlich, weise er entschieden zurück. Große Teile der CDU-Fraktion hätten dem Grundsatzbeschluss für das Ahlers-Haus zugestimmt. Weiterhin habe die CDU dem Raumkonzept des Ahlers-Hauses zugestimmt.

Die Vorsitzende bittet darum abschließend ein Wort zum kommunalen Finanzausgleich sagen zu dürfen. Die Räte in den Kommunen könnten sich anstrengen wie sie wollten, solange der kommunale Finanzausgleich so bleibe, wie er im Moment geregelt sei, werde man nicht weiter kommen. Man müsse an höherer Stelle darüber befinden, ob die kommunale Selbstverwaltung überhaupt noch darstellbar sei, wenn der Finanzausgleich nicht anders geregelt werde.

Sie lässt über dem Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Dem Haushaltssicherungskonzept wird zugestimmt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 15 Nein 6 Enthaltung 8

TOP 16 Örtliche unvermutete Kassenprüfung am 06.11.2013

**FinA Nr. 15 vom 10. März 2014
VA Nr. 34 vom 18. März 2014
Vorlage: MV/0503/2011-2016**

Ohne Aussprache nimmt der Rat Kenntnis.

Zur Kenntnis genommen

**TOP 17 Miet- und Nutzungsordnung für das Theater Am Dannhalm in Jever;
Entscheidung über eine Neufassung**

**KuWiA Nr. 11 vom 6. Februar 2014
VA Nr. 33 vom 18. Februar 2014
Vorlage: BV/0525/2011-2016**

Ohne Aussprache beschließt der Rat einstimmig:

Beschlussvorschlag:

***Der vorliegenden Neufassung für die Miet- und Nutzungsordnung
für das Theater Am Dannhalm in Jever wird zugestimmt.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0

**TOP 18 Fusion St. Willehad Hospital und RNK Wilhelmshaven / Zukunft NWK
Sanderbusch;
Antrag der SWG-Fraktion vom 20. Februar 2014
Vorlage: AN/0550/2011-2016**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

TOP 19 Schließen des öffentlichen Teiles der Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.38 Uhr. **Herr Janßen** verlässt die Sitzung.

Genehmigt:

Elke Vredenburg
Vorsitzende/r

Jan Edo Albers
Bürgermeister

Heyka Albers
Protokollführer/in